

Kultur & Architektur in Chemnitz - 3 Tage

Ihre Reiseleitung: Ute Heinle

Chemnitz - die Kulturhauptstadt Europas 2025 - bietet eine faszinierende Mischung aus industriellem Erbe, Gründerzeit-Charme und moderner Architektur. Den Besucher erwartet ein Stadtbild geprägt aus vielfältigen Epochen: Die Innenstadt zeigt beispielsweise Kontraste vom barocken Siegert'schen Haus zur modernen Galeria Kaufhof. Eines der größten und schönsten Gründerzeit- und Jugendstilviertel Deutschlands befindet sich dagegen auf dem Kaßberg, während zahlreiche erhaltene Fabrikgebäude als Industriearchitektur vom Ruf des einstigen "sächsischen Manchester" zeugen. Das Karl-Marx-Monument, der Rote Turm und die Villa Esche sind bekannte und beliebte Wahrzeichen der Stadt, während der Schlossberg mit seinem historischen Kern mit Schlosskirche und sehenswertem Museum begeistert. Somit stellt Chemnitz ein lohnendes Reiseziel für Architekturinteressierte und Kulturliebhaber dar.

01 Göltzschtalbrücke & Anreise nach Chemnitz

Anreise vorbei an Nürnberg und Bayreuth, zunächst zu einer Mittagsrast in der Nähe von Weischlitz, bevor Sie mit der bekannten Göltzschtalbrücke Ihr erstes Etappenziel erreichen. Sie ist nicht nur eine der bekanntesten Eisenbahnbrücken Deutschlands, sondern mit einer Länge von 574 m und einer Höhe von 78 m gleichzeitig die größte Ziegelsteinbrücke der Welt. Bei einer Führung werden Sie in die Entstehungsgeschichte und die architektonischen Besonderheiten eingeführt. Im Anschluss kurze Weiterreise nach Chemnitz – Ihrem heutigen Tagesziel. Hier lohnt noch der Besuch im Schloßbergmuseum, das Ihnen einen ersten Einblick in die abwechslungsreiche Stadt- und Kunstgeschichte von Chemnitz bietet. Die Ausstellung bringt ihren Besuchern die Stadtgeschichte vom 12. - 20. Jahrhundert näher und zeigt eine Vielzahl an Modellen zur baulichen Entwicklung von Kloster und Stadt: Hierbei seien insbesondere die 3 Stadtmodelle zum mittelalterlichen Gemeinwesen, zur pulsierenden Stadt der goldenen Zwanziger Jahre oder auch das Bebauungsvorhaben der Karl-Marx-Städter Innenstadt von 1960 erwähnt. Später Weiterfahrt ins Hotel und Zimmerbezug. Das Abendessen erfolgt im Restaurant „Turm-Brauhaus“, bei dem Sie den ersten Tag ausklingen lassen können.

Hotel Super8 by Wyndham Chemnitz

Das zentral gelegene Hotel begrüßt seine Gäste im modernen und stylischen Look, nur wenige Gehminuten vom Karl-Marx-Denkmal, der Oper und dem Roten Turm entfernt. Es bietet ein Restaurant und eine Cafébar sowie 24-Std.-Rezeption. Die Hotelzimmer verfügen über Dusche, WC, TV.

www.super8hotels-gsh.com

02 Ganztägiges Besichtigungsprogramm in Chemnitz

Nach dem Frühstück Beginn des heutigen Besichtigungstages. Chemnitz – vormals „Karl-Marx-Stadt“ - wie die Stadt zwischen 1953 und 1990 hieß - war als Musterbeispiel für eine sozialistische

Leistungen:

- Haustürabholung (laut Sommerkatalog)
- Fahrt im komfortablen 4* Fernreisebus
- 2 x Übernachtung im genannten Hotel in Chemnitz
- 2 x Frühstück im Hotel
- 1 x Abendessen im Turm-Restaurant am 1.Tag
- 1 x Abendessen im Restaurant Villa Esche am 2.Tag
- 1 x Besichtigung der Göltzschtalbrücke - inkl. Führung
- 1 x Besichtigung des Schloßbergmuseums in Chemnitz - inkl. Eintritt & Führung
- 1 x ganztägige Stadtbesichtigung (Rundgang / Rundfahrt) - inkl. örtl. Guide (Themenschwerpunkt: Architektur)
- 1 x Besichtigung Stasi-Gefängnis Kaßberg - inkl. Eintritt & Führung
- Übernachtungssteuer für Chemnitz
- Durchgehende Reiseleitung Ute Heinle
- Weitere evtl. Eintritte extra.
- Mindestteilnehmerzahl: 20 Pers.
- Gültiger Personalausweis erforderlich.
- Programmänderungen aus witterungsbedingten bzw. organisatorischen Gründen vorbehalten.

Preis:

07.08.2026 - 09.08.2026 - Hotel Super8 by Wyndham

Hotel Super8 by Wyndham, Doppelzimmer	599,00 €
Hotel Super8 by Wyndham, Einzelzimmer	659,00 €



BERATUNG & BUCHUNG

Müller Reisen | Wilhelm Müller GmbH & Co. KG | Deutzstraße 2-12 | 74252 Massenbachhausen
☎ (0 71 38) 97 11 0 | www.mueller-reisen.com | info@mueller-reisen.com

Stadtplanung gedacht. Im Krieg zu weiten Teilen zerstört, war von der einst so prächtigen Architektur der Innenstadt mit ihren repräsentativen Bauten und zahlreichen Gässchen nicht mehr viel übrig. Im Zuge des Wiederaufbaus und der Restaurierung einiger Bauten (z.B. des Siegert'schen Hauses am Marktplatz oder auch der Oper am Theaterplatz) kam es dazu, dass heute eine vielfältige Struktur von Baustilen zu finden sind. Dazu gehören natürlich auch herausragende Bauten der Moderne aus den 1920er-Jahren wie z.B. das ehemalige „Kaufhaus Schocken“ von Erich Mendelsohn, die Villa Esche, das alte Stadtbad, das AOK-Gebäude oder auch der Poelzigbau. Andererseits prägt die Ostmoderne aus der Zeit der 1950er-Jahre das Stadtbild, in der das Zentrum zum Leitbild für andere Städte werden sollte. Des Weiteren führt Sie der Besichtigungstag auch zum Schloßviertel, dessen Baustil im Kern wiederum mittelalterliche Strukturen umfasst. Die Zwickauer Straße in Chemnitz ist durch einen Mix aus gründerzeitlicher Industriearchitektur des 19. Jahrhunderts, Wohnbauten des frühen 20. Jahrhunderts und funktionalen Nachkriegsbauten geprägt. Ergänzend nimmt die Rundfahrt auf das Thema „Kulturhauptstadt 2025“ Bezug, wovon Ihnen auf dem Weg immer wieder Zeugnisse begegnen werden. Als krönenden Abschluss entdecken Sie bei einem Rundgang den Kaßberg. Als Industriemetropole war Chemnitz lange Zeit Heimat zahlreicher Industrieller, die ihren Erfolg auch in repräsentativen Firmenbauten, noblen Jugendstilvillen und prächtigen Gründerzeitgebäuden zum Ausdruck bringen wollten. Daher verdankt der Kaßberg heute seinen Ruf als eines der größten zusammenhängenden Jugendstil- und Gründerzeitviertel Europas und detailreich gestaltete Fassaden prägen noch immer ganze Straßenzüge. Zentrumsnah und in exponierter Höhenlage, zählt das Viertel heute zu den beliebtesten Wohnquartieren. Am Abend erwartet Sie mit einem gemeinsamen Abendessen im Restaurant der Villa Esche ein weiterer Programmhöhepunkt zum Ausklang eines eindrucksvollen Tages.



03 Stasi-Gefängnis & Heimreise

Nach dem Frühstück bringt Sie unser Bus noch zur Gedenkstätte und ehemaligem Stasi-Gefängnis auf den Kaßberg. Als einstiger Abwicklungsort des Häftlingsfreikaufs des DDR-Regimes ist es ein wichtiger Erinnerungsort an Unrecht und die deutsche Teilung. Des Weiteren diente es seinerzeit als Untersuchungshaftanstalt der Stasi und zuvor der sowjetischen Geheimpolizei NKWD/MGB. Heute vermittelt es als Gedenkstätte einen Eindruck von den damaligen Lebensumständen und erinnert zudem anhand von Fotos, Dokumenten und Gegenständen an die Schicksale zahlreicher Haftinsassen. Anschließend Beginn der Heimreise und Rückkehr in den Ausgangsorten am Abend.



BERATUNG & BUCHUNG